



ART
SAFIENTAL



INSTITUTE FOR
LAND AND
ENVIRONMENTAL **ART**

Medienmitteilung Lang (25.5.2020) - For immediate release.

3. Art Safiental (18. Juli bis 1. November 2020)

Alps Art Academy (24. September bis 3. Oktober 2020)

ILEA Talks (26./27. September 2020)

Landschaftskunst im Safiental: Analog-Digital

Ab dem 18. Juli zeigt die 3. internationale Biennale Art Safiental 2020 zeitgenössische Landschaftskunst unter dem Motto 'Analog-Digital'. Die Freilicht-Ausstellung verteilt sich über die ganze Gemeinde Safiental im Naturpark Beverin, von der Rheinschlucht bis zum Turrahus und hoch hinaus. Wie vielschichtig die archaisch-liebliche Berglandschaft mit den neuen Möglichkeiten digitaler Kunst zusammenspielt, wird man erwandern und erleben können. Wenn mit dem diesjährigen Motto 'Analog-Digital' auch so manches aus der Cloud oder vom Handy kommt, sicher ist, dass die Landschaftskunst im Safiental starke Wurzeln geschlagen hat. Nebst 15 Wochen Ausstellung (18.7.-1.11.) und 10 Tagen Akademie (24.9.-3.10.) ist der Bereich Forschung und Wissenschaft mit dem Institut ILEA (Institute for Land and Environmental Art) neu ganzjährig im Safiental präsent.

'Analog-Digital' wurde vor gut zwei Jahren als Motto für die 3. Art Safiental 2020 definiert. Damals ahnte niemand, dass die derzeitige Pandemie dieses Thema derart befeuert und nebst viel Leid auch grosse Innovationsschübe im Bereich der Digitalisierung verursacht. Organisiert wird die Art Safiental vom Naturpark Beverin, zusammen mit dem 2019 neu gegründeten Institute for Land and Environmental Art (ILEA). Der künstlerische Leiter Johannes M. Hedinger, der Biennale und Akademie im Jahr 2016 gründete und seither leitet, kuratiert auch die dritte Ausgabe der Art Safiental. Es ist ihm gelungen, über 17 nationale und internationale Kunstschaaffende zu gewinnen, welche das Motto 'Analog-Digital' im Dialog mit der Landschaft, der Natur und dem alpinen Aussenraum in spannende Werke umsetzen. Dem Thema entsprechend wird aber nur ein Teil physisch und grossformatig ausfallen, teils sind die Werke an der Schnittstelle zwischen analog und digital angesiedelt, einige werden gar rein digitaler Natur sein. Spannend wird es auch sein, die sonst eher im urbanen Raum verbreiteten neuen Medien und Technologien im Bündner Bergtal zu erfahren. Die Palette der eingesetzten Medien reicht dabei von VR (Virtual Reality), AR (Augmented Reality) über Apps, Gamekultur, Social Media, Film mit und ohne Drohne, Audio-Walk und Performance bis hin zu handfesten Installationen, Skulptur, Fotografie und Malerei. Sie finden sich auf dem ganzen Gemeindegebiet von der Rheinschlucht bis Z'hinderst verstreut, wie es zum von Walser Streusiedlungen geprägten Safiental passt.

Art Safiental-Kurator *Johannes M. Hedinger* verrät: «Die Ausgabe 2020 wird anders werden als die beiden Vorgängerausstellungen. Neben bereits bekannten begeh- und benutzbaren Arbeiten wird es neue digitale und immersive Formate und Technologien geben, die neue Sinne ansprechen und anders kommunizieren. Die volle Wirkung dieser Land Art-Ausstellung kann aber nach wie vor nur vor Ort im Safiental erlebt werden. Wenn heute physische Distanzierung unser Leben bestimmt, ist es nach wie vor entscheidend, dass wir uns mit Dingen und Atmosphären umgeben, die uns wirklich wichtig sind. So trifft auf der Art Safiental Natur auf Kunst. Die so geschaffenen Räume verbinden Alltägliches und Aussergewöhnliches und rufen lebendige Wahrnehmungen, Reflexion und Engagement hervor.»

Für Safiental-Gemeindepräsident Thomas Buchli ist die diesjährige Art Safiental besonders wertvoll: «Wir freuen uns, dass unser schönes Bergtal mit der Ausstellung in diesem Sommer und Herbst wohl viel zusätzliche Anziehungskraft gewinnen wird. Das ist für unsere Betriebe nach den vielen Corona-bedingten

Problemen und Einbussen von grosser Bedeutung. Zudem ist das Thema ‚Analog–Digital‘ für uns Einheimische überaus spannend. Denn auch wenn das Safiental als Inbegriff des Analogenen wahrgenommen wird, Tatsache ist, dass die Digitalisierung auch hier immer wichtiger wird.»

Das Bergtal als Inspirationsquelle und Atelier

Einige der Künstlerinnen und Künstler recherchieren und entwickeln ihre Arbeit bereits seit über einem Jahr und waren auch schon im Tal aktiv. So nutzte etwa die Französin *Melodie Mousset* letzten Sommer die Wartungsarbeiten der Kraftwerke Zervreila, um im leeren Wasserstollen über 7 Kilometer von Safien Platz nach Thalkirch durch den Berg zu laufen. Dabei entstanden ein Film und Fotoarbeiten, die die nun ausserhalb der sonst verborgenen Röhre in Thalkirch präsentiert werden.

Der Glarner *Patrick Rohner* tastete mit einer Drohne das Delta der Rabiusa beim Eintritt in die Reinschlucht ab. Seine mehrteilige Arbeit ‚Die Natur kennt keine Katastrophen‘ thematisiert den Klimawandel im Safiental – und verknüpft diesen mit einer ähnlichen Situation im Bergell, wo Rohner den zweiten Teil der Arbeit an der zeitgleich stattfindenden Biennale Bregaglia 2020 präsentiert und so die beiden Biennalen verbindet. Die unweit des Safientals in Castrisch ansässige Fotokünstlerin *Ester Vonplon* wird direkt in der Natur ihre Fotopapiere belichten und diese anschliessend teils digital weiterbearbeiten. Als Fotokamera dient ihr dabei unter anderem der stillgelegte Acla-Tunnel. Schon den zweiten Sommer verbringt der Basler Künstler *Denis Handschin* auf den Safier Alpen. Er absolvierte eine Ausbildung zum Schafhirten, inklusive Praktikum bei Simon Buchli in Zalön. Die diesjährige Alpsaison wird er mit einer Herde Schafe im Safiental verbringen und in seinen ‚daily sheep news‘ vom Zusammenleben mit den ihm anvertrauten Schafen berichten. Dies geschieht sowohl analog auf einer Anschlagtafel in Safien Platz wie auch digital via Blog und Instagram.

Neueste Technologien in ursprünglicher Landschaft

In der diesjährigen Ausstellung arbeiten zwei Künstlerpositionen mit Virtueller Realität (VR), der Darstellung und Wahrnehmung einer computergenerierten Wirklichkeit in Echtzeit und im Falle der Art Safiental interaktiv und mit Videobrille. Der Deutsche *Manuel Rossner* nistet sich mit seinem Hochleistungsrechner in einem Safier Stall ein. Die Besucher können in ein 3D-Modell des Safientals eintauchen und dort digitale Skulpturen des Künstlers virtuell erwandern. Durchaus körperlich geht es dagegen bei der VR-Installation des dreiköpfigen Künstlerkollektivs *Fragmentin* aus Lausanne zu: Nach dem rund zweistündigen Aufstieg ab Tenna auf das 2283 hoch gelegene Schlüechkli stösst man dort auf eine solarbetriebene Wetterstation in Form eines Triangulationspunktes. Durch das VR-Headset kann man nicht nur die reale Landschaft digitalisiert erleben, die Wetterdaten werden ebenso in das Bild gerechnet und sichtbar gemacht: Wind, Temperatur aber auch elektromagnetische Wellen werden dadurch visuell erlebbar.

Gleich drei Werke basieren auf Augmented Reality (AR), der mittels Überlagerung von realen und computergestützten Ebenen erweiterten Realität. Die Amerikanerin *Nancy Baker Cahill* nutzt hierzu ihre selbst entwickelte App «Fourth Wall», mit welcher die Besucher 3D-Werke der Künstlerin in freier Natur erleben werden. Für die Art Safiental wird exklusiv ein neues Werk entstehen, das nur an bestimmten Koordinaten im Safiental sicht- und erfahrbar sein wird.

Mit der für die Engadiner Kulturinitiative SOMALGORS74 entwickelten App «Fatschadas» arbeiten der Bündler *Curdin Tones* und der Holländer *Jan Robert Leegte*. Sie haben für zwei Hausfassaden in Valendas und in Camanaboda eine neue digitale Bemalung bzw. Beschriftung geschaffen, welche man mit dem Smartphone oder Tablett nur vor Ort erleben kann.

Die junge Zürcherin *Sara Rutz* wird während der Biennale als erste Artist in Residence das Künstlerzimmer des Institutes ILEA im Berghotel Alpenblick in Tenna bewohnen. Sie plant, während ihres Aufenthaltes ein nonlineares Game zu entwickeln. Dazu scannt sie mit einem 3D-Model-Scanner die Landschaft und Natur im Safiental und baut daraus eine interaktive digitale «Scavenger Hunt» (Schnitzeljagd).

Zurück ins Analoge führt die Installation „ctrl + s (prekäre Stellen)“ des jüngst mit dem Bündner Kunstpreis ausgezeichneten Duos *frölicher / bietenhader*. Der an eine digitale Bildstörung und ein korruptes Bild erinnernde, aber real nachgebaute Pixelfehler umhüllt einen alten Walser Stall oberhalb Bäch.

Drohnen sind heute allgegenwärtig – ob als Kinderspielzeug oder in den Newsbildern der Tagesschau. Militärische Drohnen bekommen jedoch die wenigsten je zu Gesicht, fliegen sie doch in bis zu 20 Kilometer Höhe und haben eine stattliche Spannweite von 10 bis 40 Metern. Genau dies möchte der britische Künstler *James Bridle* im beschaulichen Bergdorf Valendas sichtbar machen, wenn er mit «Drone Shadows» auf dem Asphalt der engen Gassen deren bedrohlich grossen Umrisse nachzeichnet.

Sinne und Wahrnehmung

Sehr feine Arbeiten wird *Bruno Jakob* beisteuern, der oft mit Wasser, Licht und Energie malt. An drei Orten im Tal lässt er leere weisse Leinwände sich selber malen und spricht empfangsbereite Betrachter damit auf einer spiritistischen Ebene an. Ebenfalls andere Wahrnehmungssinne anregen wird der Audio-Walk der Zürcher Performerin *Lucie Tuma*. Sie lädt ein zum Spaziergang und einer Geschichte mit ihrem Alter Ego *Amber Tardis*. Ein einstündiger Rundkurs wird hinter dem Turrahus ans Talende führen, weitere Routen soll es auch im vorderen Tal geben. Die «Polycloud» genannte Arbeit kann denn auch direkt aus der Cloud gestreamt oder vorgängig heruntergeladen werden.

Die Genfer Künstlerin *Marie Velardi* positioniert an zwei Stellen im Tal Wanderwegweiser, die weder auf eine herkömmliche Destination verweisen, noch in eine der bekannten Himmelsrichtungen zeigen. Ein Pfeil zeigt senkrecht in den Boden und kündigt in rund 6'500 Kilometer den Erdmittelpunkt an, während ein zweiter Pfeil senkrecht nach oben zeigt und in ca. 10'000 Kilometer Entfernung das Ende der Erdatmosphäre markiert. Diese einfachen (Grössen-)Verhältnisse und Referenzen machen uns schlagartig die eigene Kleinheit und klimatische Abhängigkeit bewusst.

Wiederkehrende und partizipative Projekte

Der Appenzeller Netzwerker und Konzeptkünstler *H.R. Fricker* liebt Steine, und er weiss spätestens seit seinen Aktionen im Rahmen der letzten beiden Art Safiental Biennalen, dass dies der einheimischen Bevölkerung ebenso geht. Dieses Jahr sammelt er deren persönliche Lieblingssteine mitsamt den dazugehörenden Geschichten und stellt diese als Leihgaben in Versam aus.

2020 kommt auch die beliebte Bergkanzel samt Gästebuch wieder zurück. Nachdem die vom Künstlerduo *Com&Com* (Marcus Gossolt & Johannes M. Hedinger) geschaffene Holzbox 2016 ganz hinten im Tal beim Wasserfall auftauchte und 2018 ganz vorne im Versamertobel, wird sie 2020 etwa in der Mitte des Tales einen neuen Einblick ins Safiental vermitteln: auf dem alten Säumerpfad beim Glaspas, eine steile Wegstunde oberhalb von Safien Platz.

Zu Fuss zum Werk als Teil der Erfahrung

Praktisch alle Werke der Art Safiental 2020 sind durch Wanderwege erschlossen, teilweise kann man auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Privatwagen hin-, respektive in die Nähe gelangen. Bei einzelnen Werken muss jedoch mit einer Wanderzeit von 60 - 90 Minuten gerechnet werden. Wer alle Werke der Biennale besuchen möchte, plant mindestens zwei Tage ein. Eine Übersichtskarte mit Infos zu den Werken und Wandertipps ist ab Mitte Juli erhältlich (online und als Faltkarte in allen Hotels, Restaurants und Info-Stellen im Tal). Werk-Tafeln vor Ort und die Website www.artsafiental.ch helfen bei der Vermittlung. Einige Hotels im Tal bieten neu auch spezielle Art Safiental-Pakete an. Ebenso entstehen Kollaboration mit einheimischen Betrieben, wie etwa der Brauerei Rössli in Versam, mit welcher gemeinsam ein Art Safiental-Bier entwickelt wird.

Veranstaltungen

Individuelle Besucher oder Kleingruppen können die Art Safiental 2020 voraussichtlich uneingeschränkt erkunden. Was punkto Veranstaltungen möglich ist, wird gemäss den Weisungen des BAG entschieden. So ist das Programm der Vernissage vom 17./18. Juli und Finissage vom 1. November noch offen. An vier Sonntagen sind von Kunstschaaffenden der Art Safiental geführte Rundgänge geplant: 2. August, 23. August, 20. September und 18. Oktober 2020.

In Zusammenarbeit mit dem ETH-Institute for Robotics and Intelligent Systems (ETH IRIS) ist ein Science- und Roboter-Tag geplant: Am Samstag/Sonntag 5./6. September 2020 (Verschiebedaten 10./11. Oktober) werden u.a. Roboter und Exoskelette auf das Tenner Chrüz laufen.

Aktuelles zu diesen und möglichen weiteren Veranstaltungen erfährt man laufend unter www.artsafiental.ch.

Besuch im Safiental und im Naturpark Beverin

Zusammen mit der Gemeinde Safiental bildet der Naturpark Beverin die Trägerschaft der Art Safiental. Aufgabe des Naturparks ist es, gemeinsam mit den zwölf Park-Gemeinden, darunter Safiental, eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung anzustreben. Benedikt Joos, Projektleiter Produktmanagement und Kultur Naturpark Beverin, freut sich denn auch auf die kommende Freilicht-

Biennale: «Die Art Safiental rückt die intakte Natur- und Kulturlandschaft im Safiental in den Fokus und verbindet auf beispielhafte Weise nachhaltige Entwicklung mit Innovation und natur- und kulturnahen Tourismus mit internationaler Ausstrahlung.»

In diesem Sommer stehen Ferien und Entdeckungen in der Schweiz hoch im Kurs. Man hat Lust auf frische Luft und gesunde Anregung für Körper, Geist und Seele. Diesem Bedürfnis entspricht die Art Safiental 2020 mit attraktiven Angeboten – vom Tagesausflug bis hin zu Ferien in Kombination mit Wanderungen, lokaler Küche und Alpenwellness.

Tenna wird Zentrum für internationale Land und Environmental Art

Das im 2019 neu gegründete INSTITUTE FOR LAND AND ENVIRONMENTAL ART (ILEA) hat 2020 permanente Räume im Berghotel Alpenblick in Tenna bezogen. Damit hat die Forschung und künstlerische Produktion im Bereich Land Art und Environmental Art im Safiental dauerhaft ein Zuhause bekommen.

Ebenfalls vom ILEA veranstaltet werden die ALPS ART ACADEMY (internationale Sommerakademie, 24. September bis 3. Oktober 2020) und die ILEA TALKS (Symposium, 26./27. September 2020), welche auf Grund der aktuellen Situation dieses Jahr erst im Herbst stattfinden werden.

Ziel des Instituts ILEA ist es, nebst der Biennale Art Safiental und der Academy auch ganzjährig ein Info-, Forschungs- und Kompetenzzentrum für Land Art und Environmental Art zu werden. Bereits wurden erste Langzeitstudien in Angriff genommen und im letzten Winter eine erste Publikation veröffentlicht. Neben der Geschäftsstelle mit Bibliothek wird auch ein Residenzzimmer für ausgewählte KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen vergeben. Diesen Sommer startet zudem ein ganzjähriger Ausstellungsbetrieb im Berghotel Alpenblick. Neben einer permanenten Ausstellung gibt jährlich mehrere Wechselausstellungen zu sehen, im Sommer:

- a) Als historische Referenz an die Kunst im Alpenraum wird eine kleine Kabinettausstellung zur *Furk'Art*, Kunst auf der Furka der 80er und 90er Jahre, installiert.
- b) In den oberen Geschossen wird eine Auswahl von H.R. Frickers Werken aus 30 Jahren Leidenschaft zum Stein zu sehen sein.

Buch zur Einstimmung

LANDSCAPE ist eine Publikationsreihe in Deutsch und Englisch, herausgegeben von Johannes M. Hedinger und Hanna Hölling, für das Institute for Land and Environmental Art (ILEA). Es setzt sich mit der Theorie, der Geschichte und mit den neusten Tendenzen der Kunst im peripheren, ruralen und alpinen Landschaftsraum auseinander. Neben wissenschaftlichen Essays und einem Glossar zum Landschaftsbegriff enthält das Buch alle Werke der beiden vergangenen Art Safiental Biennalen. Erhältlich ist es für 33 Franken beim Vexer Verlag St. Gallen (ISBN 978-3-909090-94-5).

Technik und Ausrüstung

Die meisten Werke der diesjährigen Biennale können auch ohne technische Hilfsmittel erfahren werden. Für fünf Arbeiten benötigt man jedoch ein Mobiltelefon. Für die Augmented Reality-Arbeiten von *Nancy Baker Cahill*, *Curdin Tones* und *Jan Robert Leegte* muss vorgängig eine kostenlose App über den App Store oder Google Play heruntergeladen werden. Die Audio-Walk-Arbeit von *Lucie Tuma* kann als Livestream gehört werden, besser lädt man sich das File jedoch vorgängig auf sein Mobilphone. Zudem ist es hilfreich, einen Kopfhörer mitzuführen. Für den filmischen Teil des Projektes von *Patrick Rohner* benötigt man ebenfalls ein Mobilgerät mit QR-Code-Reader. Mittels QR-Code-Tafeln in der Landschaft wird man dann auf seinen Film geleitet, der live gestreamt wird. Auf allen Werktafeln ist zudem ein QR-Code hinterlegt, der direkt zur Künstlerwebseite führt.

Die beiden Virtual Reality-Arbeiten werden über bereitgestellte Computer mit VR-Headset erlebbar gemacht. Während bei *Manuel Rossner* der Computer fix installiert ist, muss man im Falle von *Fragmentin* ausserhalb der fixen Präsentationszeiten einen Teil der Erlebnisapparatur selbst mit dem Rucksack auf den Berg tragen.

Partner und Unterstützung

Die Ausstellung Art Safiental wäre nie möglich ohne die grosszügige Unterstützung der Trägerschaft, dem Naturpark Beverin und der Gemeinde Safiental, aber auch zahlreicher Stiftungen, Sponsoren, Gönner und Partner. Eine thematisch bedingte Partnerschaft konnte für dieses Jahr mit dem Migros Kulturprozent

eingegangen werden, was im Rahmen eines Förderwettbewerbs die Produktion von drei Kunstwerken ermöglichte. Last but not least: zwar ist auch in diesem Jahr die Ausstellung wieder kostenlos, wer aber die Arbeit wertschätzt und unterstützen möchte, kann neu mit einer Kleinspende via QR-Code oder Twint mithelfen, dass auch in zwei Jahren wieder eine Ausstellung stattfinden kann.

Künstlerliste Art Safiental 2020 (Stand Mai 2020)

Nancy Baker Cahill (US)
James Bridle (UK)
Com&Com (CH)
Fragmentin (CH)
H.R. Fricker (CH)
Frölicher / Bietenhader (CH)
Denis Handschin (CH)
Bruno Jakob (US/CH)
Melodie Mousset (FR/CH)
Patrick Rohner (CH)
Manuel Rossner (DE)
Sara Rutz (CH)
Curdin Tones & Jan Robert Leegte (CH/NL)
Lucie Tuma (CH)
Marie Velardi (CH)
Ester Vonplon (CH)

Informationen und Kontakt

www.artsafiental.ch: Ausstellung, Werke, Künstlerliste, Karte, Wandertipps, Events, Fotos, Videos

www.alpsartacademy.ch: Sommerakademie, Symposium, Werke der Teilnehmer, Fotos, Videos

www.ilea.art: Geschäftsstelle, Forschung, Archiv, Publikationen, Projekte, Indoor-Ausstellungen

www.safiental.ch/tourismus: Unterkünfte und touristische Angebote, Tel +41 81 630 60 16

Facebook: @alpsartacademy

Instagram: @alpsartacademy

Hashtags: #artsafiental, #alpsartacademy, #ilea

Auskünfte für Medienschaffende

Susi Schildknecht, Medienbeauftragte Art Safiental: susi.schildknecht@bluewin.ch, Tel. 079 605 32 84

Johannes M. Hedinger, Gründer/Kurator: hedinger@ilea.art

Benedikt Joos, Projektleiter Naturpark Beverin: benedikt.joos@naturpark-beverin.ch

Jolanda Rechsteiner, Geschäftsführerin Safiental Tourismus: jolanda.rechsteiner@safiental.ch